

Jahrhundertregen über dem Lohberg

Im Süden Kreuzaus fielen innerhalb von zwei Stunden 60 Liter pro Quadratmeter. 84 Keller ausgepumpt. 160 Mann im Einsatz.

VON UNSEREM REDAKTEUR DIETMAR ENGELS

KREUZAU. Seit Menschengedenken hat es in Kreuzau innerhalb so kurzer Zeit und begrenzt auf einen relativ kleinen Bereich nicht so viel geregnet wie am Montagabend. Über dem Lohberg unweit der Kurt-Hoesch-Kampfbahn prasselten in knapp zwei Stunden 60 Liter pro Quadratmeter nieder. Das entspricht sechs bis an den Rand gefüllter Haushaltseimer.

Der Wolkenbruch setzte in den Ortsteilen Boich, Drove, Üdingen und Kreuzau 84 Keller von Wohnhäusern zum Teil mehr als knietief unter Wasser. Alle verfügbaren Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr Kreuzau waren im Einsatz, um Keller leer zu pumpen und Straßen von wahren Schlammmassen zu befreien.

Unzählige Sandsäcke verhindern, dass es noch zu weit größeren Schäden kam. Kräfte aus Düren, von der Kreisbrandschutzzentrale in Stockheim, sowie Blauröcke aus Nideggen und Vettweiß unterstützten die Kreuzauer Kollegen. Zeitweise waren es 160 Mann. Koordi-



Überschwemmt wurde auch die Landstraße 249 zwischen Kreuzau und Drove.

Foto: Lars Prignitz

niert wurden die Einsätze vom Kreuzauer Feuerwehrgerätehaus aus. Die Gesamtleitung hatte der stellvertretende Kreuzauer Wehrleiter und designierte neue Gemeindebrandmeister Karl Heinz Eismar.

Die Regenfluten verwandelten Straßengräben und insbesondere den Drover Bach in reißende Ströme. Das 12.000 Kubikmeter fas-

sende Regenrückhaltebecken bei Drove lief über, das 18.000 Kubikmeter fassende Becken bei Thum stand kurz davor.

Im betroffenen Bereich wurden vorsorglich alle Straßen gesperrt. Befürchtungen, es sei zu gefährlichen Unterspülungen gekommen, bestätigten sich gestern Vormittag bei der eingehenden Untersuchung nicht. Auch die Gleise der

Rurtalbahn wurden nicht so schlimm in Mitleidenschaft gezogen, wie es während des großen Regens den Anschein hatte. Kurz nach 19 Uhr wurde der Zugbetrieb zwischen Kreuzau und Üdingen aus Sicherheitsgründen komplett eingestellt.

Noch in der Nacht bestellte die Rurtalbahn AG einen 20 Tonnen schweren Bagger, mit dessen Hilfe

die Gleiskörper ab den frühen Morgenstunden von Schlamm und ausgerissenen Planzen befreit wurden. Wie Geschäftsführer Hans-Peter Nießen berichtet, wurde die Belastungsfähigkeit der Schienen dann mit dem schweren Bagger getestet. Ergebnis: sie hielten. Deswegen konnten die Regio-Sprinter ab dem frühen Nachmittag wieder fahren – vorsichtshalber allerdings mit verringerter Geschwindigkeit, so dass es zu geringfügigen Verspätungen kam.

Angesichts des Jahrhundertregens zeigt sich die Gemeinde Kreuzau gegenüber den unmittelbar betroffenen Bürgern großzügig: Wie der stellvertretende Leiter der Gemeindeverwaltung, Karl Stolz, auf Anfrage mitteilte, werden die Kosten für die Pumpeinsätze nicht in Rechnung gestellt, obwohl die Hausbesitzer eigentlich dafür aufkommen müssten. Mehr noch: „Am Donnerstag schicken wir einen Müllwagen durch die betroffenen Straßen, damit die Bürger ihre durch das Wasser unbrauchbar gewordenen Haushaltsgegenstände los werden können. Dieser Service ist kostenlos.“

Kellerbrand in Gürzenich

DÜREN. Aus bislang noch unbekannter Ursache kam es am Montag Mittag im Dürener Stadtteil Gürzenich zu einem Kellerbrand. Menschen wurden nicht verletzt, so die Polizei gestern. Die Anwohner des Mehrfamilienhauses „Am Rölsdorfer Weg“ bemerkten den starken Rauch und konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. Die Feuerwehr hatte die Flammen schnell unter Kontrolle und zog den Qualm mit einem Spezialgerät aus den Räumen ab.

Die Höhe des Sachschadens stand bis gestern noch nicht genau fest. Die Polizei hat die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen.

Parkhaus für Fahrräder kommt

DÜREN. Das Fahrradparkhaus an der Südseite des Dürener Bahnhofes (zur Arnoldsweilerstraße hin) soll gebaut werden, nachdem es einige Monate still um das Projekt war. Vertragsverhandlungen sollen sich hingezogen haben, hieß es. Der Kontrakt zwischen der Stadt Düren und der Deutschen Bahn, der das Grundstück gehört, sei nun unterschriftsreif, sagte der CDU-Fraktions-Vorsitzende im Stadtrat, Karl-Albert Eßer, gestern auf Anfrage unserer Zeitung. Die Stadt könne das Areal jetzt nutzen. Es sei mit einer Bauzeit von etwa sechs Monaten zu rechnen. Kostenpunkt: Rund 400.000 Euro. Zirkum 80 Prozent davon sind als Landeszuschuss in Aussicht gestellt.

Das Fahrradparkhaus soll 360 Stellplätze bieten. Zudem sind ein Reparaturservice und ein Verleih von Rädern vorgesehen. Ein Betreiber ist gefunden; es handelt sich um einen Dürener Fahrradhandwerker. (inla)



Noch ist an der Schützenstraße ein Parkplatz. CDU und SPD können sich aber grundsätzlich mit dem Vorschlag der Grünen anfreunden, auf dem Areal einen kleinen Park anzulegen. Foto: Ingo Latotzki

Schwarz und Rot lehnen Grün nicht komplett ab

CDU und SPD können sich an der Schützenstraße grundsätzlich einen Park vorstellen

DÜREN. Mehr Grün, ein Skulpturengarten, eine Bocciabahn, ein Spielplatz – aus dem Areal gegenüber des neuen Parkhauses an der Schützenstraße ließe sich ein kleiner Park mitten in der Dürener City machen, glauben die Grünen, die entsprechende Pläne jüngst vorstellten (wie berichteten).

Auch bei SPD und CDU stößt dieser Wunsch nicht gleich auf taube Ohren, wenngleich sich der Beifall in Grenzen hält.

„Wir haben den Antrag positiv aufgenommen“, sagt SPD-Fraktions-Vorsitzender Henner

Schmidt. Die Idee würde im Kreis der Genossen diskutiert. CDU-Fraktions-Chef Karl-Albert Eßer gibt sich etwas zurückhaltender. „Das Ganze ergibt nur einen Sinn, wenn wir für das Gelände längs der Schützenstraße von der Post bis zum Kaufhof ein Gesamt-Konzept haben.“

Der Christdemokrat hält nichts davon, „nur auf die Schnelle einen Park anzulegen und sonst nichts.“ Der in privater Hand befindliche Parkplatz zur Post hin könnte ebenso entwickelt werden, denkbarerweise durch eine Wohnbe-

bauung. „Warum keine Altenwohnungen“, fragt Eßer. Eine Grünanlage gegenüber des Parkhauses kam übrigens in Eßers „50 Träumen für Düren“ vor. „Insofern ist die Idee der Grünen nicht neu“, sagt der Politiker.

Für Henner Schmidt wäre es „absolut erforderlich, dass auch der Bereich zwischen den Geschäftshäusern mit den Fassaden aufgewertet wird“. Damit wären dann auch die Anlieger gefordert. Womöglich könne sich Düren am landesweiten Wettbewerb „Stadt macht Platz“ beteiligen; bei erfolgrei-

chem Abschneiden seien so Fördermittel denkbar, glaubt Schmidt.

Eine optische Verbesserung der „gegenwärtigen Hinterhofatmosphäre“ hält auch Karl-Albert Eßer „für dringend geboten“. Und so lange das Stadtcenter im Kuhgasenviertel nicht fertig sei, „können wir an der Schützenstraße nicht einfach so die Parkplätze wegnehmen.“

Wenn er denn überhaupt kommt, wird der Park also noch ein wenig auf sich warten lassen. (inla)

„Der Mensch ist mehr als nur ein Kostenfaktor“

Gewerkschaftsbund ruft zur Teilnahme an der Kundgebung zum 1. Mai auf. Demonstration durch die Stadt und Musik.

DÜREN. Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) hat die Beschäftigten zur Kundgebung am 1. Mai aufgerufen. Treffpunkt ist am Sonntag um 10 Uhr an der Ecke Kuhgasse/Josef-Schregel-Straße.

Im Anschluss wird der Demonstrationzug durch die Dürener Innenstadt ziehen. Bis zum DGB-Haus an der Kämergasse. Hier wird Detlef Loosz (IGBCE) ab 11 Uhr zu den Teilnehmern sprechen.

Astronomische Gewinne der Unternehmer bei gleichzeitiger Rekordarbeitslosigkeit haben den DGB rasch ein geeignetes Motto für die diesjährige Maikundgebung finden lassen: „Du bist mehr als eine Nummer, mehr als ein

Kostenfaktor. Du hast Würde, zeige sie!“ Bei der Vorstellung des Programms verwies Heinz Kaulen, Vorsitzender der DGB-Region NRW Süd-West, gestern auf das Grundgesetz. Schon im ersten Artikel heiße es: „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“

In Deutschland seien sechs Millionen Menschen arbeitslos, noch mehr Menschen hätten Existenzängste. Dabei gehöre es zur Menschenwürde, mit eigener Arbeit den Lebensunterhalt zu verdienen und frei von Existenzängsten leben zu können, so Kaulen.



Sonntag ziehen die Demonstranten wieder durch Düren – am Tag der Arbeit. Foto: Ingo Latotzki

„Der Staat kommt seiner Verpflichtung aus dem Grundgesetz nicht mehr nach. Er lässt zu, dass Arbeitslose mit chinesischen Gefangenenlöhnen konkurrieren müssen.“ Der Mensch werde in den Unternehmen nur noch als Kostenfaktor gesehen, beklagt der DGB-Sprecher. „Die Unternehmer gewinnen sich dumm und dämlich, während sie zugleich Menschen arbeitslos werden lassen. Muss es denn die Rendite von acht Prozent sein, reichen nicht einmal auch vier Prozent?“ Die Gesellschaft, so Kaulen, müsse nun entscheiden: „Wieviel soziale Gerechtigkeit wollen wir den Menschen geben.“

Auch Gewerkschaftssekretär Karl Panitz forderte die Bürger des Kreises Düren gestern zur Teilnahme an Demonstration und Kundgebung auf: „Andere werden für uns nicht die Kastanien aus dem Feuer holen.“ Im Anschluss an die Kundgebung können sich die Teilnehmer vor dem DGB-Haus noch an Ständen, etwa von amnesty international oder des Arbeitslosenzentrums, informieren. Symbolisch soll ein „soziales Netz“ über den Platz gespannt werden. Für Kinder ist ein eigenes Programm mit Malwettbewerb, Sackhüpfen und Puzzeln vorgesehen. Zur Unterhaltung spielt die Band „The Jokers“. (oha)

ANGEMERKT

Weihnachten im April

Noch 233 Tage. Dann ist Heiligabend, wenn ich mich nicht verzählt habe. Aber keine Angst, jetzt kommen nicht die üblichen Bemerkungen, über Schokoladenweihnachtsmänner und Spekulatius, die viel zu früh im Regal liegen. Und auch nicht über Christstollen und Printen, die im September noch gar nicht schmecken. Nein, was jetzt kommt, ist besser. Viel besser. Noch 233 Tage bis Heiligabend, und als ich gestern in einem Supermarkt in der Dürener Wirtelstraße eine Plastiktüte für meine Einkäufe erstanden habe, habe ich ein ganz besonderes Exemplar bekommen. Da war nämlich hinten eine wunderschöne rote Weihnachtskugel mit Schleife und Mistelzweigen drauf. Und der Schriftzug „Wir wünschen frohe Weihnachten“. Ganz ehrlich: Über den Genuss von Spekulatius und Lebkuchen im September lässt sich streiten. Aber Ende April mit so einer Tüte rumzulaufen, das ist schon ziemlich peinlich. SANDRA KINKEL

KURZ NOTIERT

Alkohol im Blut, Stoff in der Jacke

DÜREN. Einem Kradfahrer der Polizei fiel am Montagmorgen auf der B 264 bei Merzenich ein Pkw-Fahrer auf. Bei der Überprüfung des 27-Jährigen wurde klar warum: Der junge Mann hatte 1,2 Promille im Blut. Seinen Führerschein war er damit los. Am gleichen Abend stoppte eine Polizeistreife einen 35 Jahre alten Lkw-Fahrer auf der Eisenbahnstraße in Düren wegen eines Verkehrsdeliktes. Beim Drogentest kam heraus, dass er am Tag zuvor Marihuana konsumiert hatte. Bevor er von den Beamten durchsucht wurde, händigte er freiwillig ein weiteres Tütchen mit dem Rauschgift aus.

Diebe flexten den Tresor an

NIDEGGEN. Einbrecher suchten am Wochenende das Lager einer Warenzentrale im Gewerbegebiet bei Embken heim. Nach ersten Ermittlungen der Polizei ließen sie das Bargeld aus einem Tresor sowie Computer und Zubehör mitgehen. Der Einbruch wurde erst am Montagmorgen bemerkt. Offenbar verschafften sich die Diebe Zugang zum Gelände, indem sie den Außenzaun aufschnitten. Den Tätern gelang es dann, eine Tür zu den Verkaufsräumen aufzubrechen. Auch im Gebäude wurden mehrere Türen zerstört. Die Täter durchsuchten alle Schränke. Zunächst entwendeten sie rund 60 Stangen Zigaretten, einen Flachbildschirm und einen PC. Dann entdeckten sie den Tresor und flexten ihn auf. Ihre Beute transportieren die Täter mit einer Sackkarre ab. Die Höhe des entstandenen Sachschadens steht noch nicht fest. Die Polizei bittet um Hinweise.

KONTAKT

DÜRENER NACHRICHTEN

Zeitungszustellung:
Telefon: 0180/100 1400
Fax: 0241/5101-790
Lokalredaktion:
Telefon: 02421/20998-0
Fax: 02421/20998-79
e-Mail:
an-lokales-dueren@zeitungsverlag-aachen.de
Lokalredaktion: Markt 11, 52349 Düren:
Ingo Latotzki (verantwortlich), Ralph Boschan,
Dietmar Engels, Burkhard Giesen, Ottmar Hansen.
Anzeigenannahme: Dürener Druckerei u. Verlag
Carl Hamel, Markt 17, 52349 Düren
(Postfach 100453, 52304 Düren),
Telefon 02421/182111 (Frau Henrix),
Fax 02421/182115.
Mo. - Fr. 9.00 - 17.00, Do. - 18.00, Sa. - 14.00
Postanschrift: Postfach 100465,
52304 Düren